Aus dem Institut für Vererbungswissenschaft und Rasseforschung der Universität Würzburg
(Stellvertretender Vorstand: Prof. Dr. Ludwig Schmidt)

Die Behandlungsergebnisse der motorisierten NSV.-Jugendzahnpflege im Gau Mainfranken im Rahmen des Dr. Otto Hellmuth-Planes

---

Inaugural-Dissertation

verfaßt und der

Hohen Medizinischen Fakultät

der

Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg

zur

Erlangung der Doktorwürde in der Zahnheilkunde

vorgelegt von

Werner Jahn
approbierten Zahnarzt aus Potsdam

1939

Druck der Universitätsdruckerei H. Stürtz A.G., Würzburg

Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät
der Universität Würzburg

Referent: Professor Dr. Schmidt

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Meinen lieben Eltern!

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung 5

A. Erste Behandlung

a) Rhön 7

b) Spessart 13

B. Zweite Behandlung

a) Rhön 18

b) Spessart 25

C. Gesamtübersichtstabelle 30

Zusammenfassung 37

Einleitung.

An einem Novembertag des Jahres 1934 schickte der Reichszahnärzteführer Dr. Stuck 4 motorisierte Schulzahnpflegestationen im Rahmen des Dr. Hellmuth-Planes in die Hohe Rhön, wo die Zahnverhältnisse sowohl als auch die zahnärztliche Versorgung der Schulkinder in den Dörfern besonders schlecht waren. Ist doch so mancher Ort dort oben von dem nächsten Zahnarztsitz 20 km und weiter entfernt. Die Arbeit war lohnend und der Erfolg so vielversprechend, daß schon nach einem halben Jahr die nationalsozialistische Volkswohlfahrt, dank des Verständnisses und Interesses, das der Leiter des Hauptamtes für Volkswohlfahrt Pg. Hilgenfeldt den zu lösenden Aufgaben entgegenbringt, diese motorisierten Schulzahnpflegestationen übernimmt, die anfangs von der Deutschen Zahnärzteschaft ausgerüstet und unterhalten worden waren.

Die Notwendigkeit dieser Einrichtungen wird klar erkannt und so werden im Laufe der Zeit in vielen anderen Gauen Deutschlands von der NSV. Schulzahnpflegestationen eingesetzt. Die letzten 6 Stationen wurden vom Reichszahnärzteführer gleich nach der Rückkehr der Ostmark zum Reich, der NSV. für den Einsatz in Österreich, als Gabe der Deutschen Zahnärzteschaft zur Verfügung gestellt. So bestehen augenblicklich 92 Stationen, die in folgenden Gebieten arbeiten:

Ostpreußen, Danzig, Schleswig, Bayerische Ostmark, Schwaben-Neuburg, Württemberg, Rhön, Spessart, Rheinland, Baden, Potsdam, Sachsen.

So einer motorisierten Schulzahnpflegestation steht ein Abteilungszahnarzt vor, der für die Abteilung verantwortlich ist. Ihm zur Seite steht ein Assistenzarzt und eine Helferin. Ferner steht ihm ein Personenwagen zur Verfügung, in dem die nötigen Instrumente, in Koffern verpackt untergebracht und von Ort zu Ort gefahren werden können. Dieser Wagen bringt auch die behandelnden Ärzte und die Helferin morgens von ihrem jeweiligen Wohnsitz — meistens der Kreisstadt, wegen der dort zusammenliegenden Behörden und Parteiorgane — zu dem Behandlungsort.

Im Gau Baden machte man den Versuch mit einem fest eingerichteten Klinikwagen, der sich aber nicht bewährt hat. Erstens sind die Anschaffungs- und Betriebskosten wesentlich höher als bei den Personenwagen. Zweitens und hauptsächlich aber ist er für die schlechten Wegverhältnisse in den meisten zu behandelnden Gebieten zu plump und schwer und nicht wendig genug, denn man muß bedenken, daß ja gerade auch die kleinsten und abgelegensten Orte bis zu 600 m hoch — in der Bayerischen Ostmark vielleicht noch höher — zu denen nur schmale, gewundene, stetig ansteigende Wege führen, versorgt werden sollen. Und drittens ist es für den Behandelnden, namentlich im Sommer, wesentlich angenehmer und es erleichtert ihm seinen ohnehin schon schwereren Stand gegenüber einer Praxis mit überwiegend erwachsenen Patienten, wenn er in einem geräumigen, luftigen Schulraum, oder wo nicht zur Verfügung,

in einem Zimmer eines Gast- oder Privathauses, arbeiten kann. Denn wenn im Sommer die Sonne auf den Klinikwagen brennt, so macht sich im Innern eine unerträgliche Hitze bemerkbar, die durch den beschränkten Raum noch erhöht wird und die Luft wird stickig.

Aus diesen Erwägungen heraus ist man in den meisten Gebieten vom Klinikwagen abgekommen und benutzt wendige Personenwagen, die das zusammenlegbare und in Koffern verpackte Instrumentarium an den Behandlungsort bringen, wo es in einem zur Verfügung gestellten luftigen und vor allem auch hellen Raum aufgebaut wird, wobei die Kinder eifrig helfen. Sie sehen so, wie aus einem Stangengewirr die gefürchtete Bohrmaschine entsteht — alle Stationen arbeiten mit einer zusammenlegbaren elektrischen Standbohrmaschine, die bei Stromschwierigkeiten schnell für Fußbetrieb umgebaut werden kann — und verlieren so allmählich die Scheu vor den zahnärztlichen Instrumenten. Dr. Schäfer, der über eine reiche Erfahrung auf dem Gebiete der Schulzahnpflege mit fahrbarem Instrumentarium verfügt, gab Anweisung für den zweckmäßigsten und raumsparendsten Bau der Instrumentenkoffer und -kästen. Alles ist dem Zweck entsprechend und auf den kleinsten Raum verteilt untergebracht. Da ich ja kein Außenstehender, sondern bei der motorisierten NSV.-Schulzahnpflege tätig bin, so kann ich mir ein Urteil erlauben und ich möchte betonen, daß das Instrumentarium trotzdem so vollständig ist, daß für alle Vorkommnisse Sorge getragen ist und alle in Frage kommenden Arbeiten glänzend ausgeführt werden können. Technische Arbeiten werden selbstverständlich nicht gemacht, obwohl ich erst 15jährige Patienten sah, deren Gebiß so lückenhaft war, daß sie zur Herstellung der Kaufunktion herausnehmbaren Ersatz benötigt hätten. Glücklicherweise sind dies nur ganz vereinzelte Fälle. In der Mehrzahl können die Zähne durch eine Füllung wieder funktionstüchtig gemacht werden. Doch den Stand der Zahnschäden und die unbedingte Notwendigkeit einer Abhilfe durch die Zahnbehandlung zeigt am besten die statistische Aufstellung der Behandlungsergebnisse. Erfolgsstatistisch besonders interessant und aufschlußreich sind hierbei die Vergleichszahlen der 1. Nachbehandlung zur 1. Behandlung überhaupt. Und so will ich jetzt die Zahlen sprechen lassen.

A. Erste Behandlung.

Im Gau Mainfranken ist die motorisierte NSV.-Jugendzahnpflege in der Rhön und im Spessart eingesetzt worden.

a) In der Rhön in den Bezirken:

I. Brückenau,
II. Kissingen,
III. Königshofen,
IV. Mellrichstadt,
V. Neustadt.

b) Im Spessart in den Bezirken:

I. Lohr,
II. Marktheidenfeld,
III. Wertheim.

---

a) Ich fange mit den Bezirken der **Rhön** an, weil ja auch hier die ersten 4 Stationen standen.

I. Von Brückenau sind folgende Orte behandelt worden:

1. Die Zahl der erfaßten Kinder, die Zahl der sanierten Kinder und die Prozentwerte der sanierten Kinder.

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten
Alt- und Neuglashütten . . .	77	47	61
Oberbach	215	118	55
Reußendorf	66	60	91
Rothenrain	54	50	93
Silberhof	58	54	93
Werberg	63	46	73
Wildflecken	116	91	78
Gesamt	652	466	71

71% der Schüler sind im Durchschnitt saniert worden.

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund: 3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind treffen
Alt- und Neuglashütten . . .	2	3	179	3,8
Oberbach	5	2	464	4,0
Reußendorf	4	6	157	2,6
Rothenrain	—	—	188	3,8
Silberhof	2	3	199	3,7
Werberg	5	8	191	4,2
Wildflecken	5	4	322	3,5
Gesamt	23	4	1700	3,6

4. Die Zahl der Extraktionen:

5. Die Anzahl der Verweigerten:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen	Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl der Verweigerten
Alt- und Neuglashütten . . .	208	4,4	2	3
Oberbach	315	2,7	11	5
Reußendorf	177	3,0	—	—
Rothenrain	133	2,7	1	2
Silberhof	128	2,4	—	—
Werberg	99	2,1	—	—
Wildflecken	244	2,7	5	4
Gesamt	1304	2,8	19	3

Im Bezirk Brückenau sind in 7 Orten mit 652 Kindern 466 = 71% saniert worden. Es sind 1700 = 3,6 Füllungen pro Kind gelegt worden. 1304 = 2,8 Zähne pro Kind im Durchschnitt mußten entfernt werden. 23 Kinder = 4% waren gesund; 19 Eltern = 3% verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
7	652	466 = 71%	23 = 4%	1700 = 3,6	1304 = 2,8	19 = 3%

II. Im Bezirk Kissingen sind folgende Orte behandelt worden:

1. Die Zahl der erfaßten und sanierten Kinder und die Prozentwerte der sanierten Kinder:

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten
Burghausen	52	45	87
Fridritt	70	70	100
Gefäll.	129	105	81
Premich.	146	133	91
Reichenbach.	82	78	95
Stangenroth	197	187	95
Gesamt	676	618	91

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund:

3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind treffen
Burghausen	—	—	332	7,3
Fridritt	—	—	222	3,1
Gefäll.	4	3,1	343	3,3
Premich.	—	—	463	3,5
Reichenbach.	—	—	484	6,2
Stangenroth	—	—	1237	6,6
Gesamt	4	0,6	3081	4,9

4. Die Anzahl der Extraktionen: 5. Die Zahl der Verweigerten:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen	Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl der Verweigerten
Burghausen	105	2,3	2	4,0
Fridritt	97	1,4	—	—
Gefäll	290	2,8	6	4,6
Premich	435	3,3	2	1,4
Reichenbach	179	2,3	4	5,0
Stangenroth	408	2,2	7	3,6
Gesamt	1514	2,4	21	3,1

Im Bezirk Kissingen sind also in 6 Orten 676 Kinder untersucht, davon 618 Kinder saniert worden, was einem Prozentsatz von 91% entspricht. Im ganzen sind 3081 Füllungen gelegt worden, d. i. pro Kind 4,9 Füllungen und 1514 Zähne mußten entfernt werden, pro Kind also 2,4 Zähne. Nur 4 Kinder oder 0,6% waren gesund. 21 Eltern oder 3,1% verweigerten die Behandlung.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
6	676	618 = 91%	4 = 0,6%	3081 = 4,9	1514 = 2,4	21 = 3,1%

III. Im Bezirk Königshofen sind folgende Orte behandelt worden:

1. Die Zahl der erfaßten und sanierten Kinder und die Prozentwerte der sanierten Kinder:

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten
Gollmuthausen	68	67	99
Höchheim	82	78	95
Irmelshausen	73	65	89
Rothausen	53	48	91
Gesamt	276	258	93

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund: 3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozente der Gesunden	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind treffen
Gollmuthausen	—	—	403	6,0
Höchheim	2	2,4	370	4,7
Irmelshausen	5	7,0	376	5,8
Rothausen	4	7,5	179	3,7
Gesamt	11	4,0	1328	5,1

4. Die Anzahl der Extraktionen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen
Gollmuthausen	174	2,6
Höchheim	113	1,4
Irmelshausen	121	1,9
Rothausen	125	2,6
Gesamt	533	2,0

In dem Bezirk Königshofen waren bei der 1. Behandlung keine Verweigerungen.

Es sind also in 4 Orten 276 Kinder untersucht, davon 258 saniert worden, was einem Prozentsatz von 93% entspricht. Im ganzen sind 1328 Füllungen gelegt worden, d. i. pro Kind 5,1 Füllung, und 533 Zähne mußten entfernt werden, pro Kind also 2,0 Zähne im Durchschnitt. 11 Kinder oder 4,0% waren gesund.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
4	276	258 = 93%	11 = 4,0%	1328 = 5,1	533 = 2,0	—

IV. Von Mellrichstadt aus sind folgende Orte behandelt worden:

1. Die Gesamtzahl der Schulkinder, die Gesamtzahl und die Prozentzahl der davon Sanierten.

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten
Brücks	27	27	100
Filke	26	19	73
Leubach	80	78	98
Neustädtles	50	36	72
Oberelsbach	186	138	74
Oberfladungen	86	80	93
Oberwaldbehrungen	53	45	85
Rüdenschwinden	44	43	98
Sands	18	14	78
Unterelsbach	105	98	93
Unterwaldbehrungen	61	48	79
Weimarschmieden	45	15	33
Willmars	112	56	50
Gesamt	893	697	78

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund: 3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind treffen
Brücks	—	—	80	2,9
Filke	—	—	57	3,0
Leubach	—	—	317	4,1
Neustädtles	1	2,0	138	3,8
Oberelsbach	2	1,1	573	4,1
Oberfladungen	—	—	369	4,6
Oberwaldbehrungen	2	3,8	322	2,7
Rüdenschwinden	—	—	178	4,1
Sands	3	16,7	48	3,4
Unterelsbach	1	1,0	428	4,4
Unterwaldbehrungen	4	6,6	154	3,2
Weimarschmieden	2	4,4	22	1,5
Willmars	1	0,9	179	3,2
Gesamt	16	1,8	2865	4,1

Gemeinde	4. Die Anzahl der Extraktionen: Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen	5. Die Zahl der Verweigerten: Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl
Brücks	41	1,5	—	—
Filke	32	1,7	—	—
Leubach	129	1,7	1	1,2
Neustädtles	92	2,6	4	8,0
Oberelsbach	360	2,6	14	7,5
Oberfladungen	179	2,2	4	4,6
Oberwaldbehrungen	80	1,8	1	1,9
Rüdenschwinden	65	1,5	1	2,3
Sands	18	1,3	1	5,6
Unterelsbach	194	2,0	—	—
Unterwaldbehrungen	79	1,6	1	1,6
Weimarschmieden	43	2,9	2	4,4
Willmars	47	0,8	1	0,9
Gesamt	1359	1,9	30	3,4

Von Mellrichstadt aus sind also 13 Orte mit einer Gesamtschülerzahl von 893 durch die motorisierte NSV.-Jugendzahnpflege betreut worden. 697 = 78% der Schüler sind saniert worden. 2865 Füllungen, das sind im Durchschnitt 4,1 auf 1 Kind, sind gelegt worden. 1359 = 1,9 Zähne mußten entfernt werden. Nur 16 Kinder = 1,8% waren gesund. 30 Eltern oder 3,4% verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
13	893	697 = 78%	16 = 1,8%	2865 = 4,1	1359 = 1,9	30 = 3,4%

V. Von Neustadt aus sind folgende Orte behandelt worden:

1. Die Gesamtzahl der Schulkinder, die Gesamtzahl und die Prozente der davon Sanierten:

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente
Burgwallbach	44	17	39
Ginolfs	59	59	100
Kilianshof	29	28	97
Langenleiten	148	130	88
Sandberg	170	134	79
Schmalwasser	121	119	98
Sondernau	53	50	94
Waldberg	94	92	98
Wegfurt	89	83	93
Weisbach	95	93	98
Gesamt	902	805	89

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund:

3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind
Burgwallbach	—	—	92	5,4
Ginolfs	—	—	228	3,8
Kilianshof	1	3,4	76	2,7
Langenleiten	2	1,3	371	2,9
Sandberg	3	1,8	475	3,5
Schmalwasser	1	0,8	384	3,1
Sondernau	—	—	137	2,7
Waldberg	—	—	342	3,7
Wegfurth	—	—	329	4,0
Weisbach	—	—	344	3,7
Gesamt	7	0,8	2778	3,5

4. Die Anzahl der Extraktionen:

5. Die Zahl der Verweigerungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen	Gesamtzahl	Prozentzahl
Burgwallbach	60	3,5	5	11,3
Ginolfs	119	2,0	—	—
Kilianshof	66	2,4	—	—
Langenleiten	407	3,1	7	4,7
Sandberg	454	3,4	—	—
Schmalwasser	429	3,6	—	—
Sondernau	157	3,1	—	—
Waldberg	208	2,3	2	2,1
Wegfurt	216	2,6	1	1,1
Weisbach	245	2,6	2	2,1
Gesamt	2361	2,9	17	1,9

Von Neustadt aus sind also in 10 Orten mit insgesamt 902 Kindern 805 oder 89% der Kinder saniert worden. Es sind 2778 Füllungen gelegt worden, im Durchschnitt bei 1 Kind 3.5 Füllungen und 2361 Zähne oder 2,9 im Durchschnitt mußten entfernt werden. Nur 7 Kinder = 0,8% waren gesund. 17 Eltern = 1.9% verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
10	902	805 = 89%	7 = 0,8%	2778 = 3,5	2361 = 2,9	17 = 1,9%

In der Rhön sind in 40 Orten mit 3399 Kindern 2844 = 84% saniert worden. 11752 Füllungen = 4.1 im Durchschnitt sind gelegt worden. 7071 Zähne = 2,5 im Durchschnitt mußten entfernt werden. 81 Kinder = 2,4% waren gesund und 87 = 2,6% Eltern verweigerten die Behandlung.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
7	652	466 = 71%	23 = 4,0%	1700 = 3,6	1304 2,8	19 = 3,0%
6	676	618 = 91%	4 = 0,6%	3081 = 4,9	1514 = 2,4	21 = 3,1%
4	276	258 = 93%	11 = 4,0%	1328 = 5,1	533 = 2,0	—
13	893	697 = 78%	16 = 1,8%	2865 = 4,1	1359 = 1,9	30 = 3,4%
10	902	805 = 89%	7 = 0,8%	2778 3,5	2361 = 2,9	17 = 1,9%
40	3399	2844 = 84%	81 = 2,4%	11752 = 4,1	7071 = 2,5	87 = 2,6%

b) Im **Spessart** ist in den Bezirken Lohr, Marktheidenfeld und Wertheim gearbeitet worden.

I. Von Lohr aus sind folgende Orte behandelt worden:

1. Die Zahl der erfaßten und sanierten Kinder, und die Prozentwerte der sanierten Kinder:

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten
Bergrothenfels	98	83	95
Erlach	42	41	98
Habichsthal	64	63	99
Krommenthal	48	36	75
Langenprozelten	264	199	75
Neuendorf	100	90	90
Neustadt	98	83	85
Partenstein	115	100	87
Pflochsbach	42	36	86
Rechtenbach	155	142	92
Rothenbuch	252	230	91
Ruppertshütten	166	163	98
Sackenbach	97	91	94
Waldzell	74	71	96
Wiesen	226	202	89
Wiesthal	148	146	99
Wombach	116	90	78
Gesamt	2105	1866	89

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund: 3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind treffen
Bergrothenfels	1	1,0	453	4,7
Erlach	1	2,4	370	9,0
Habichsthal	1	1,6	578	9,2
Krommenthal	2	4,2	143	3,7
Langenprozelten	2	0,7	1435	6,8
Neuendorf	—	—	639	6,9
Neustadt	2	2,0	571	5,8
Partenstein	1	0,9	851	8,5
Pflochsbach	1	2,4	209	5,4
Rechtenbach	—	—	1048	7,4
Rothenbuch	4	1,6	1211	5,1
Ruppertshütten	1	0,6	955	5,8
Sackenbach	3	3,1	737	8,1
Waldzell	—	—	646	9,1
Wiesen	2	0,9	1231	6,0
Wiesthal	—	—	1573	10,8
Wombach	2	1,7	702	7,8
Gesamt	23	1,1	13352	7,2

4. Die Zahl der Extraktionen: 5. Die Anzahl der Verweigerten:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen	Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl der Verweigerten
Bergrothenfels	85	0,9	4	4,0
Erlach	57	1,4	—	—
Habichsthal	128	2,0	—	—
Krommenthal	61	1,6	7	14,6
Langenprozelten	303	1,4	61	23,0
Neuendorf	200	2,2	7	7,0
Neustadt	111	1,1	13	13,0
Partenstein	120	1,2	14	12,0
Pflochsbach	60	1,5	2	4,8
Rechtenbach	210	1,5	12	7,8
Rothenbuch	453	1,9	8	3,2
Ruppertshütten	161	1,0	2	1,2
Sackenbach	139	1,5	2	2,1
Waldzell	119	1,7	3	4,1
Wiesen	390	1,9	19	8,4
Wiesthal	248	1,7	2	1,4
Wombach	85	0,9	23	19,8
Gesamt	2930	1,6	179	8,5

Im Bezirk Lohr sind also in 17 Orten mit einer Schülerzahl von 2105 1866 = 89% saniert worden. Im ganzen sind bei der 1. Behandlung 13352 Füllungen gelegt worden. Somit treffen auf 1 saniertes Kind im Durchschnitt 7,2 Füllungen. 2930 Zähne mußten entfernt werden oder im Durchschnitt 1,6 Zähne auf 1 saniertes Kind. 23 Kinder oder 1,1% waren gesund; 179 oder 8,5% der Eltern verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
17	2105	1866 = 89%	23 = 1,1%	13352 = 7,2	2930 = 1,6	179 = 8,5%

II. Von Marktheidenfeld aus sind folgende Orte behandelt worden:

1. Die Zahl der erfaßten und sanierten Kinder, und die Prozentwerte der sanierten Kinder:

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten
Altfeld	132	129	98
Bischbrunn	120	98	82
Einsiedel	23	20	87
Esselbach	165	143	87
Glasofen	58	57	98
Hafenlohr	131	116	89
Holzkirchen	70	48	69
Kredenbach	32	32	100
Marienbrunn	55	48	87
Michelrieth	74	70	95
Oberndorf	127	116	91
Steinmark	71	65	92
Windheim	75	56	75
Zimmern	70	65	93
Gesamt	1203	1063	88

Gemeinde	2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund: Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	3. Die Anzahl der Füllungen: Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind treffen
Altfeld	2	1,5	668	5,1
Bischbrunn	—	—	416	4,2
Einsiedel	2	8,7	89	4,4
Esselbach	16	9,7	647	4,5
Glasofen	—	—	401	7,0
Hafenlohr	—	—	649	5,6
Holzkirchen	11	15,7	223	4,6
Kredenbach	—	—	193	5,8
Marienbrunn	2	3,6	230	4,8
Michelrieth	3	4,0	303	4,3
Oberndorf	6	4,7	701	6,0
Steinmark	3	4,2	211	3,2
Windheim	5	6,7	263	4,7
Zimmern	2	2,9	321	4,9
Gesamt	52	4,3	5315	5,0

Gemeinde	4. Die Zahl der Extraktionen: Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen	4. Die Anzahl der Verweigerten: Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl der Verweigerten
Altfeld	231	1,7	1	0,7
Bischbrunn	125	1,4	13	11,0
Einsiedel	22	1,1	—	—
Esselbach	220	1,5	1	0,6
Glasofen	140	2,4	—	—
Hafenlohr	237	2,0	3	2,3
Holzkirchen	86	1,7	—	—
Kredenbach	49	1,5	—	—
Marienbrunn	79	1,6	3	5,0
Michelrieth	80	1,1	—	—
Oberndorf	229	1,9	—	—
Steinmark	103	1,6	—	—
Windheim	92	1,6	—	—
Zimmern	97	1,5	—	—
Gesamt	1800	1,7	21	1,7

Im Bezirk Marktheidenfeld sind also in 14 Orten 1203 Kinder untersucht, davon 1063 saniert worden, was einem Prozentsatz von 88% entspricht. Im ganzen sind 5315 Füllungen gelegt worden, d. i. pro Kind im Durchschnitt 5,0 Füllungen; 1800 Zähne mußten entfernt werden, pro Kind also im Durchschnitt 1,7 Zähne. 52 Kinder oder 4% waren bei der 1. Behandlung gesund. 21 Eltern oder 1,7% verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
14	1203	1063 = 88%	52 = 4%	5315 = 5,0	1800 = 1,7	21 = 1,7%

III. Von Wertheim aus sind folgende Orte behandelt worden:

1. Die Zahl der erfaßten und sanierten Kinder, und die Prozentwerte der sanierten Kinder:

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten
Altenbuch	165	118	71
Breitenbrunn	106	94	89
Faulbach	230	215	93
Hasselberg	19	15	79
Hasloch	92	72	78
Lengfurth	153	129	84
Neuenbuch	68	62	91
Rettersheim	69	57	83
Röttbach	66	64	97
Schollbrunn	114	76	67
Trennfeld	113	93	82
Unterwittbach	63	61	97
Gesamt	1258	1056	84

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund: 3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind treffen
Altenbuch	25	15,0	479	4,0
Breitenbrunn	6	6,0	453	4,8
Faulbach	4	1,7	1363	6,3
Hasselberg	1	5,0	67	4,5
Hasloch	7	8,0	464	6,4
Lengfurth	–	—	549	4,3
Neuenbuch	4	6,0	399	6,3
Rettersheim	10	14,0	293	5,1
Röttbach	1	1,5	448	7,0
Schollbrunn	12	10,0	451	6,0
Trennfeld	–	—	341	3,7
Unterwittbach	—	—	380	6,2
Gesamt	70	5,6	5687	5,4

4. Die Zahl der Extraktionen: 5. Die Anzahl der Verweigerten:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen	Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl der Verweigerten
Altenbuch	214	1,8	14	8
Breitenbrunn	207	2,2	2	2
Faulbach	523	2,4	5	2
Hasselberg	22	1,5	—	—
Hasloch	122	1,7	4	4
Lengfurth	165	1,3	—	—
Neuenbuch	144	2,3	—	—
Rettersheim	63	1,1	1	1,4
Röttbach	112	1,7	—	—
Schollbrunn	168	2,2	17	15
Trennfeld	115	1,2	—	—
Unterwittbach	82	1,3	—	—
Gesamt	1937	1,8	43	3,4

Im Bezirk Wertheim sind also in 12 Orten 1258 Kinder untersucht, davon 1056 Kinder saniert worden, was einem Prozentsatz von 84% entspricht. Im ganzen sind 5687 Füllungen gelegt worden, pro Kind im Durchschnitt 5,4 Füllungen; 1937 Zähne mußten entfernt werden, pro Kind also im Durchschnitt 1,8 Zähne. 70 Kinder oder 5,6% waren bei der 1. Behandlung gesund. 43 Eltern oder 3,4% verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
12	1258	1056 = 84%	70 = 5,6%	5687 = 5,4	1937 = 1,8	43 = 3,4%

Tabelle für den Spessart.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
17	2105	1866 = 89%	23 = 1,1%	13352 = 7,2	2930 = 1,6	179 = 8,5%
14	1203	1063 = 88%	52 = 4,0%	5315 = 5,0	1800 = 1,7	21 = 1,7%
12	1258	1056 = 84%	70 = 5,6%	5687 = 5,4	1937 = 1,8	43 = 3,4%
43	4566	3985 = 87%	145 = 3,2%	24334 = 6,1	6667 = 1,7	243 = 5,3%

Im gesamten Gau Mainfranken sind in 83 Orten mit 7965 Kindern 6829 = 86% der Schulkinder saniert worden. 36086 Füllungen sind gelegt, auf 1 saniertes Kind im Durchschnitt also 5,3 Füllungen. 13738 Zähne, auf 1 saniertes Kind im Durchschnitt 2,0 Zähne, mußten entfernt werden. 226 = 2,8% der Kinder hatten ein gesundes Gebiß und 330 = 4,1% der Eltern verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
83	7965	6829 = 86%	226 = 2,8%	36086 = 5,3	13738 = 2,0	330 = 4,1%

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen	
40	3399	2844 = 84%	81 = 2,4%	11752 = 4,1	7071 = 2,5	87 = 2,6%	Rhön
43	4566	3985 = 87%	145 = 3,2%	24334 = 6,1	6667 = 1,7	243 = 5,3%	Spessart
83	7965	6829 = 86%	226 = 2,8%	36086 = 5,3	13738 = 2,0	330 = 4,1%	Gau Mainfranken

B. Zweite Behandlung.

Leider liegen noch nicht von allen Orten, die erstmalig behandelt sind, die Ergebnisse der 2. Behandlung vor, da diese teilweise noch nicht durchgeführt ist oder an der Durchführung und der Aufstellung der Behandlungsergebnisse zur Zeit noch gearbeitet wird.

Die Ergebnisse der 2. Behandlung werden nachstehend ebenso dargeboten wie die für die 1. Behandlung, nur daß hinter den Zahlen der 2. Behandlung = B die Vergleichszahlen der 1. Behandlung = A stehen. Am Schluß jeder Tabelle folgt dann immer die Vergleichszahl aus der 1. Behandlung, so daß sich der Vergleich von Fall zu Fall leicht durchführen läßt.

a) Rhön.

I. Bezirk Brückenau.

1. Die Zahl der Schulkinder und der sanierten Kinder; ebenfalls die Prozentwerte der sanierten Kinder.

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten	
			B	A
Alt- und Neuglashütten . . .	72	60	83	61
Oberbach	219	168	77	55
Reußendorf	67	51	75	91
Rothenrain	44	39	89	93
Silberhof	52	48	92	93
Werberg	62	56	90	73
Wildflecken	118	100	85	78
Gesamt	634	522	82	71

2. Von der Gesamtzahl der Schüler waren gesund:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	
		B	A
Alt- und Neuglashütten . . .	5	7	3
Oberbach	23	11	2
Reußendorf	10	15	6
Rothenrain	1	2	—
Silberhof	—	—	3
Werberg	5	8	8
Wildflecken	5	4	4
Gesamt	49	8	4

Bei der 1. Behandlung waren in dem Bezirk Brückenau 4% der Schulkinder gesund, bei der 2. Behandlung dagegen schon 8%. Immerhin schon ein kleiner Fortschritt, denn es ist klar, daß der höhere

Prozentwert dadurch zustande kommt, daß infolge der Sanierung des Gebisses durch die 1. Behandlung dieses noch gesund war.

3. Die Zahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind treffen	
		B	A
Alt- und Neuglashütten . . .	431	7,2	3,8
Oberbach	747	4,4	4,0
Reußendorf	171	3,4	2,6
Rothenrain	198	5,1	3,8
Silberhof	310	6,5	3,7
Werberg	232	4,1	4,2
Wildflecken	573	5,7	3,5
Gesamt	2662	5,1	3,6

Im Bezirk Brückenau treffen auf 1 saniertes Kind bei der 2. Behandlung 5,1, bei der 1. Behandlung 3,6 Füllungen. Im ersten Augenblick könnte dies als Rückschritt gewertet werden, ist aber in Wirklichkeit ein geringer Fortschritt. Denn, wie wir aus der nächsten Tabelle sehen werden, ist die Anzahl der Extraktionen pro Kind von 2,8 auf 0,5 gesunken, also ganz erheblich. Das heißt mit Worten ausgedrückt, daß die ganz schweren Zahnschäden, bei denen die letzte Rettung die Zange war, zurückgegangen sind und nur noch kleinere Schäden, die durch Füllung des Zahnes behoben werden konnten, zu verzeichnen waren.

Außerdem ist Brückenau einer der schlechtesten Bezirke, denn wir werden später sehen, daß in anderen Bezirken der Fortschritt offensichtlicher ist, indem nämlich 1. die Prozentzahl der Gesunden steigt (war hier auch), 2. die Durchschnittszahlen der Füllungen und der Extraktionen sinken (hier nur letzteres), 3. eventuell noch die Zahl der Verweigerungen zurückgeht.

4. Die Zahl der Extraktionen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen	
		B	A
Alt- und Neuglashütten . . .	63	1,0	4,4
Oberbach	138	0,8	2,7
Reußendorf	15	0,3	3,0
Rothenrain	29	0,7	2,7
Silberhof	25	0,5	2,4
Werberg	12	0,2	2,1
Wildflecken	72	0,7	2,7
Gesamt	254	0,5	2,8

Auf den ganzen Bezirk bezogen waren es Extraktionen:

Bei B 254 = 0,5 pro Kind.
Bei A 1304 = 2,8 pro Kind.

5. Die Zahl der Verweigerten:

Gemeinde	Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl der Verweigerten	
		B	A
Alt- und Neuglashütten	3	4,2	3
Oberbach	6	2,7	5
Reußendorf	2	3,3	—
Rothenrain	4	9,1	2
Silberhof	1	2,0	—
Werberg	—	—	—
Wildflecken	5	4,2	4
Gesamt	21	3,3	3

Bei B 21 = 3,3 % Verweigerungen. Bei A 19 = 3,0 % Verweigerungen.

II. Bezirk Kissingen.

1. Die Gesamtzahl der Schulkinder, die Zahl der davon Sanierten und die Prozente der Sanierten.

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten	
			B	A
Burghausen	45	39	87	87
Fridritt	62	47	76	100
Gefäll	131	56	43	81
Premich	155	109	70	91
Reichenbach	83	71	85	95
Stangenroth	205	152	74	95
Gesamt	681	474	70	91

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	
		B	A
Burghausen	4	9	—
Fridritt	5	8	—
Gefäll	—	—	3,1
Premich	2	1,3	—
Reichenbach	11	13	—
Stangenroth	38	19	—
Gesamt	60	8,8	0,6

Bei B 60 = 8,8 % Gesunde. Bei A 4 = 0,6 % Gesunde.

3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind treffen	
		B	A
Burghausen	100	2,6	7,3
Fridritt	186	3,9	3,1
Gefäll	310	5,5	3,3
Premich	599	5,5	3,5
Reichenbach	197	2,8	6,2
Stangenroth	495	3,2	6,6
Gesamt	1887	3,9	4,9

Bei B 1887 = 3,9 Füllungen pro Kind.
Bei A 3081 = 4,9 Füllungen pro Kind.

4. Die Anzahl der Extraktionen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen	
		B	A
Burghausen	17	0,4	2,3
Fridritt	44	0,9	1,4
Gefäll	78	1,4	2,8
Premich	234	2,1	3,3
Reichenbach	40	0,6	2,3
Stangenroth	67	0,4	2,2
Gesamt	480	1,0	2,4

Bei B 480 = 1,0 Extraktionen auf 1 Kind.
Bei A 1514 = 2,4 Extraktionen auf 1 Kind.

5. Die Zahl der Verweigerten:

Gemeinde	Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl der Verweigerten	
		B	A
Burghausen	1	2,2	4,0
Fridritt	4	6,4	—
Gefäll	16	12,2	4,6
Premich	18	11,6	1,4
Reichenbach	—	—	5,0
Stangenroth	8	3,9	3,6
Gesamt	47	6,9	3,1

Hier ist der Erfolg nun ganz offensichtlich. Die Gesunden stiegen von 0,6 % auf 8,8 %. Auf 1 saniertes Kind kamen im Durchschnitt statt 4,9 nur 3,9 Füllungen und statt 2,4 nur noch 1,0 Extraktionen.

III. Bezirk Königshofen.

1. Die Gesamtzahl der Schulkinder, die Zahl und die Prozentzahl der davon Sanierten:

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten	
			B	A
Gollmuthausen	57	45	79	99
Höchheim	72	44	61	95
Irmelshausen	77	50	65	89
Rothausen	47	23	49	91
Gesamt	253	162	64	93

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	
		B	A
Gollmuthausen	11	19	—
Höchheim	25	35	2,4
Irmelshausen	26	34	7,0
Rothausen	23	49	7,5
Gesamt	85	34	4,0

Bei B 85 = 34 % Gesunde. Bei A 11 = 4 % Gesunde.

3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind treffen	
		B	A
Gollmuthausen	67	1,5	6,0
Höchheim	72	1,7	4,7
Irmelshausen	75	1,5	5,8
Rothausen	72	3,1	3,7
Gesamt	286	1,8	5,1

Bei B 286 = 1,8 Füllungen im Durchschnitt.
Bei A 1328 = 5,1 Füllungen im Durchschnitt.

4. Die Zahl der Extraktionen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind treffen	
		B	A
Gollmuthausen	27	0,6	2,6
Höchheim	28	0,7	1,4
Irmelshausen	28	0,6	1,9
Rothausen	28	1,2	2,6
Gesamt	111	0,7	2,0

Bei B 111 = 0,7 Extraktionen im Durchschnitt.
Bei A 533 = 2,0 Extraktionen im Durchschnitt.

5. Die Zahl der Verweigerten:

Gemeinde	Gesamtzahl der Verweigerten	Prozente	
		B	A
Gollmuthausen	–	—	—
Höchheim	1	1,3	—
Irmelshausen	1	1,4	—
Rothausen	1	2,1	—
Gesamt	3	1,2	—

Bei B 3 = 1,2% Verweigerungen.
Bei A 0 = 0% Verweigerungen.

Wie aus den Vergleichszahlen zu ersehen ist, ist hier schon bei der 2. Behandlung ein großer Erfolg zu verzeichnen. Betrachten wir nur einmal den ungeheuren Anstieg der Gesunden von 4 auf 34%. Ferner das Sinken der Füllungen von 5.1 Füllungen im Durchschnitt auf nur noch 1,8 Füllungen und der Extraktionen von 2,0 auf 0,7 Extraktionen im Durchschnitt.

IV. Bezirk Mellrichstadt.

1. Die Gesamtzahl der Schulkinder, die Gesamtzahl und die Prozentzahl der davon Sanierten:

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente	
			B	A
Brücks	31	25	81	100
Filke	28	6	22	73
Leubach	60	50	83	98
Neustädtles	56	42	75	72
Oberelsbach	187	164	88	74
Oberfladungen	92	83	90	93
Oberwaldbehrungen	52	51	98	85
Rüdenschwinden	47	35	74	98
Sands	19	15	79	78
Unterelsbach	110	93	85	93
Unterwaldbehrungen	63	58	92	79
Weimarschmieden	40	21	53	33
Willmars	125	93	74	50
Gesamt	912	736	81	78

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	
		B	A
Brücks	4	13,0	—
Filke	10	39,0	—
Leubach	7	12,0	—
Neustädtles	5	9,0	2,0
Oberelsbach	6	3,2	1,1
Oberfladungen	—	—	—
Oberwaldbehrungen	—	—	3,8
Rüdenschwinden	7	15,0	—
Sands	—	—	16,7
Unterelsbach	10	9,1	1,0
Unterwaldbehrungen	—	—	6,6
Weimarschmieden	—	—	4,4
Willmars	7	5,6	0,9
Gesamt	56	6,1	1,8

Bei B 56 = 6,1% Gesunde. Bei A 16 = 1,8% Gesunde.

3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind	
		B	A
Brücks	43	1,7	2,9
Filke	4	0,7	3,0
Leubach	152	3,0	4,1
Neustädtles	153	3,6	3,8
Oberelsbach	727	4,4	4,1
Oberfladungen	417	5,0	4,6
Oberwaldbehrungen	298	5,8	2,7
Rüdenschwinden	104	3,0	4,1
Sands	54	3,6	3,4
Unterelsbach	368	4,0	4,4
Unterwaldbehrungen	366	6,3	3,2
Weimarschmieden	116	5,5	1,5
Willmars	443	4,8	3,2
Gesamt	3245	4,4	4,1

Bei B 3245 = 4,4 Füllungen im Durchschnitt pro Kind.
Bei A 2865 = 4,1 Füllungen im Durchschnitt pro Kind.

4. Die Anzahl der Extraktionen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind	
		B	A
Brücks	17	1,7	1,5
Filke	3	0,5	1,7
Leubach	15	0,3	1,7
Neustädtles	2	0,1	2,6
Oberelsbach	54	0,3	2,6
Oberfladungen	83	1,0	2,2
Oberwaldbehrungen	41	0,8	1,8
Rüdenschwinden	13	0,4	1,5
Sands	2	0,1	1,3
Unterelsbach	54	0,6	2,0
Unterwaldbehrungen	74	1,3	1,6
Weimarschmieden	17	0,8	2,9
Willmars	56	0,6	0,8
Gesamt	431	0,6	1,9

Bei B 431 = 0,6 Extraktionen pro Kind.
Bei A 1359 = 1,9 Extraktionen pro Kind.

5. Die Zahl der Verweigerten:

Gemeinde	Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl	
		B	A
Brücks	—	—	—
Filke	1	3,6	—
Leubach	—	—	1,2
Neustädtles	3	5,4	8,0
Oberelsbach	2	1,1	7,5
Oberfladungen	4	4,3	4,6
Oberwaldbehrungen	—	—	1,9
Rüdenschwinden	—	—	2,3
Sands	—	—	5,6
Unterelsbach	4	3,6	—
Unterwaldbehrungen	—	—	1,6
Weimarschmieden	—	—	4,4
Willmars	4	3,2	0,9
Gesamt	18	2,0	3,4

Bei B 18 = 2,0% Verweigerungen. Bei A 30 = 3.4% Verweigerungen.

Von Mellrichstadt aus sind also in 13 Orten mit insgesamt 912 Kindern 736 = 81% der Kinder saniert worden. Es sind 3245 = 4.4 Füllungen pro Kind gelegt worden. 1359 = 1,9 Zähne im Durchschnitt pro Kind mußten entfernt werden. 56 = 6,1% waren gesund, 18 = 2,0% der Eltern verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Die Zahl der Gesunden stieg von 1,8% auf 6.1%. Ein kleiner Anstieg der Füllungen von 4,1 pro Kind auf 4,4. Die Extraktionen sanken dagegen erheblich von 1,9 auf 0,6 und die Verweigerungen von 3.4 auf 2,0%.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen
13	912	736 81%	56 = 6,1%	3245 = 4,4	1359 = 1,9	18 = 2,0%

Von der Rhön liegen von der 2. Behandlung die Ergebnisse von 30 Orten vor. Insgesamt waren in diesen 30 Orten 2480 Schüler, von denen 1894 = 76% saniert worden sind. Es wurden 8080 Füllungen = 4,3 Füllungen pro Kind im Durchschnitt gelegt und 1276 Zähne = 0,7 Zähne pro Kind im Durchschnitt mußten entfernt werden. 250 = 10% hatten gesunde Zähne und 89 = 3,6% der Eltern verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Um besser vergleichen zu können, werde ich jetzt die Ergebnisse der 1. Behandlung und die der 2. Behandlung in einer Tabelle nebeneinander bringen.

Sanierte		Gesunde		Füllungen		Extraktionen		Verweigerungen	
A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
84%	76%	2,4%	10%	4,1	4,3	2,5	0.7	2,6%	3,6%

b) Spessart.

I. Bezirk Lohr.

Hier liegen leider nur von 8 Orten die Behandlungsergebnisse der 2. Behandlung vor.

1. Die Gesamtzahl der Schulkinder, die Anzahl und die Prozentzahl der davon Sanierten:

Gemeinde	Gesamtzahl	Davon saniert	Prozente der Sanierten	
			B	A
Bergrothenfels	99	82	83	95
Habichsthal	62	57	92	99
Krommenthal	49	47	96	75
Neuendorf	98	85	87	90
Pflochsbach	44	44	100	86
Rechtenbach	147	132	90	92
Rothenbuch	252	215	85	91
Wiesthal	165	158	96	99
Gesamt	916	820	89	89

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl	
		B	A
Bergrothenfels	11	11,0	1,0
Habichsthal	5	8,1	1,6
Krommenthal	1	2,0	4,2
Neuendorf	8	8,2	—
Pflochsbach	—	—	2,4
Rechtenbach	—	—	—
Rothenbuch	12	4,7	1,6
Wiesthal	1	0,6	—
Gesamt	38	4,1	1,1

Bei B 38 = 4,1% Gesunde.
Bei A 23 = 1,1% Gesunde.

3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Füllungen	Auf 1 saniertes Kind	
		B	A
Bergrothenfels	219	2,7	4,7
Habichsthal	234	4,1	9,2
Krommenthal	225	4,8	3,7
Neuendorf	227	2,7	6,9
Pflochsbach	206	4,7	5,4
Rechtenbach	613	4,5	7,4
Rothenbuch	1134	5,3	5,1
Wiesthal	707	4,5	10,8
Gesamt	3565	4,3	7,2

Bei B 3565 = 4,3 Füllungen im Durchschnitt pro Kind.
Bei A 13352 = 7,2 Füllungen im Durchschnitt pro Kind.

4. Die Anzahl der Extraktionen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Extraktionen	Auf 1 saniertes Kind	
		B	A
Bergrothenfels	84	1,0	0,9
Habichsthal	57	1,0	2,0
Krommenthal	42	0,9	1,6
Neuendorf	69	0,8	2,2
Pflochsbach	35	0,8	1,5
Rechtenbach	78	0,6	1,5
Rothenbuch	164	0,8	1,9
Wiesthal	114	0,7	1,7
Gesamt	643	0,8	1,6

Bei B 643 = 0,8 Extraktionen im Durchschnitt.
Bei A 2930 = 1,6 Extraktionen im Durchschnitt.

5. Die Anzahl der Verweigerten:

Gemeinde	Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl	
		B	A
Bergrothenfels	6	6.1	4.0
Habichsthal			–
Krommenthal			14,6
Neuendorf			7.0
Pflochsbach			4.8
Rechtenbach	15	10.2	7,8
Rothenbuch	14	5.5	3,2
Wiesthal	6	3.6	1,4
Gesamt	41	4,5	8,5

Im Bezirk Lohr wieder ein offensichtlicher Erfolg. Die Zahl der Gesunden stieg von 1,1 auf 4,1 %. Auf 1 Kind kamen im Durchschnitt statt 7,2 Füllungen nur noch 4,3 und statt 1,6 Extraktionen nur

noch 0,8. Hier im Bezirk Lohr gingen auch die Verweigerungen zurück, denn bei der 1. Behandlung verweigerten noch 8,5 % der Eltern die Behandlung, während es bei der 2. Behandlung nur noch 4,5 % waren.

II. Vom Bezirk Marktheidenfeld liegen von allen erstbehandelten Orten auch die Ergebnisse der 2. Behandlung vor.

1. Die Gesamtzahl der Schulkinder, die Anzahl und die Prozentzahl der davon Sanierten:

Gemeinde	Gesamtzahl	Sanierte	Prozente B	Prozente A
Altfeld	123	118	96	98
Bischbrunn	124	116	93	82
Einsiedel	20	14	70	87
Esselbach	156	150	96	87
Glasofen	55	48	87	98
Hafenlohr	122	104	85	89
Holzkirchen	70	34	49	69
Kredenbach	32	32	100	100
Marienbrunn	54	52	96	87
Michelrieth	71	66	93	95
Oberndorf	146	119	82	91
Steinmark	72	69	96	92
Windheim	72	56	78	75
Zimmern	67	60	90	93
Gesamt	1184	1038	88	88

2. Von der Gesamtzahl der Kinder waren gesund:

Gemeinde	Gesamtzahl der Gesunden	Prozentzahl B	Prozentzahl A
Altfeld	5	4,0	1,5
Bischbrunn	—		
Einsiedel	—	—	8,7
Esselbach	—	—	9,7
Glasofen	3	5,5	—
Hafenlohr	4	3,3	—
Holzkirchen	22	31,4	15,7
Kredenbach	—		
Marienbrunn	—	—	3,6
Michelrieth	5	7,0	4,0
Oberndorf	5	3,4	4,7
Steinmark	—	—	4,2
Windheim	—	—	6,7
Zimmern	4	5,9	2,9
Gesamt	48	4,0	4,3

Bei B 48 = 4,0 % Gesunde.

Bei A 52 = 4,3 % Gesunde.

3. Die Anzahl der Füllungen:

Gemeinde	Gesamtzahl	Auf 1 saniertes Kind treffen	
		B	A
Altfeld	196	1,7	5,1
Bischbrunn	320	2,7	4,2
Einsiedel	22	1,5	4,4
Esselbach	291	1,9	4,5
Glasofen	97	2,0	7,0
Hafenlohr	249	2,4	5,6
Holzkirchen	63	1,8	4,6
Kredenbach	83	2,6	5,8
Marienbrunn	154	3,0	4,8
Michelrieth	137	2,0	4,3
Oberndorf	367	3,1	6,0
Steinmark	193	2,8	3,2
Windheim	156	2,8	4,7
Zimmern	120	2,0	4,9
Gesamt	2448	2,4	5,0

Bei B 2448 = 2,4 Füllungen im Durchschnitt.
Bei A 5315 = 5,0 Füllungen im Durchschnitt.

4. Die Anzahl der Extraktionen:

Gemeinde	Gesamtzahl	Auf 1 saniertes Kind treffen	
		B	A
Altfeld	37	0,3	1,7
Bischbrunn	124	1,0	1,4
Einsiedel	8	0,5	1,1
Esselbach	181	1,2	1,5
Glasofen	27	0,5	2,4
Hafenlohr	66	0,6	2,0
Holzkirchen	38	1,1	1,7
Kredenbach	29	0,9	1,5
Marienbrunn	35	0,7	1,6
Michelrieth	28	0,4	1,1
Oberndorf	84	0,7	1,9
Steinmark	51	0,7	1,6
Windheim	52	0,9	1,6
Zimmern	30	0,5	1,5
Gesamt	790	0,8	1,7

Bei B 790 = 0,8 Extraktionen im Durchschnitt.
Bei A 1800 = 1,7 Extraktionen im Durchschnitt.

5. Die Anzahl der Verweigerungen:

Gemeinde	Gesamtzahl der Verweigerten	Prozentzahl	
		B	A
Altfeld	-	—	0,7
Bischbrunn	5	4,1	11,0
Einsiedel			—
Esselbach			0,6
Glasofen	1	1,8	—
Hafenlohr	1	3,3	2,3
Holzkirchen	2	2,9	—
Kredenbach			—
Marienbrunn	-		5,0
Michelrieth			—
Oberndorf	16	11,0	—
Steinmark		—	—
Windheim	4	5,6	-
Zimmern	—	—	—
Gesamt	32	2,7	1,7

Bei B 32 = 2,7 % Verweigerungen.
Bei A 21 = 1,7 % Verweigerungen.

Vom Spessart liegen von der 2. Behandlung die Ergebnisse von 22 Orten vor. Insgesamt waren in diesen 22 Orten 2100 Schüler, von denen 1858 = 88% saniert worden sind. Es wurden 6013 = 3,2 Füllungen im Durchschnitt gelegt und 1433 = 0,8 Extraktionen mußten vorgenommen werden. 86 = 4,1% der Kinder waren gesund. 73 = 3.5% der Eltern verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Um besser vergleichen zu können, werde ich jetzt die Ergebnisse der 1. Behandlung und der 2. Behandlung nebeneinander bringen.

Sanierte		Gesunde		Füllungen		Extraktionen		Verweigerungen	
A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
87%	88%	3,2%	4,1%	6,1	3,2	1,7	0,8	5,3%	3,5%

Bei Durchsicht dieser Tabelle wird der Erfolg schon nach der 2. Behandlung ganz offensichtlich.

Die Zahl der Gesunden steigt, die Füllungen, Extraktionen und die Verweigerungen nehmen ab.

Im ganzen Gau Mainfranken ist also in 52 Orten mit 4580 Kindern die 2. Behandlung durchgeführt worden, oder es liegen bis jetzt die Behandlungsergebnisse aus diesen 52 Orten vor. 3752 Kinder = 82% sind saniert worden. 14093 Füllungen = 3,7 pro Kind im Durchschnitt sind gelegt worden und 2709 = 0,7 Zähne pro Kind im Durchschnitt mußten entfernt werden. 336 = 7,3% waren gesund; 162 = 3,5% der Eltern verweigerten die Behandlung ihrer Kinder.

Orte	Schüler	Sanierte	Gesunde	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen	
30	2480	1894=76%	250=10 %	8080=4,3	1276=0,7	89 = 3,6%	Rhön
22	2100	1858=88%	86=4,1%	6013=3,2	1433=0,8	73 = 3,5%	Spessart
52	4580	3752=82%	336=7,3%	14093=3,7	2709=0,7	162 = 3,5%	Gau Mainfranken

A. 1. Behandlung.

Rhön.

I. Bezirk Brückenau.

Gemeinde	Schüler-zahl	Sanierte	%	Gesunde	%	Füllungen		Extraktionen		Verweigerungen	%
Alt- und Neuglas-hütten	77	47	61	2	3	179	3,8	208	4,4	2	3
Oberbach	215	118	55	5	2	464	4,0	315	2,7	11	5
Reußendorf	66	60	91	4	6	157	2,6	177	3,0	—	–
Rothenrain	54	50	93	—	—	188	3,8	133	2,7	1	2
Silberhof	58	54	93	2	3	199	3,7	128	2,4	—	–
Werberg	63	46	73	5	8	191	4,2	99	2,1	—	—
Wildflecken	116	91	78	5	4	322	3,5	244	2,7	5	4
Bezirk Brückenau	652	466	71	23	4	1700	3,6	1304	2,8	19	3

II. Bezirk Kissingen.

Burghausen	52	45	87	—	—	332	7,3	105	2,3	2	4,0
Fridritt	70	70	100	—	—	222	3,1	97	1,4	—	—
Gefäll	129	105	81	4	3,1	343	3,3	290	2,8	6	4,6
Premich	146	133	91	—	—	463	3,5	435	3,3	2	1,4
Reichenbach	82	78	95	—	—	484	6,2	179	2,3	4	5,0
Stangenroth	197	187	95	—	—	1237	6,6	408	2,2	7	3,6
Bezirk Kissingen	676	618	91	4	0,6	3081	4,9	1514	2,4	21	3,1

III. Bezirk Königshofen.

Gollmuthausen	68	67	99	—	—	403	6,0	174	2,6	—	—
Höchheim	82	78	95	2	2,4	370	4,7	113	1,4	—	—
Irmelshausen	73	65	89	5	7,0	376	5,8	121	1,9		—
Rothausen	53	48	91	4	7,5	179	3,7	125	2,6		—
Bezirk Königshofen	276	258	93	11	4,0	1328	5,1	533	2.0	—	—

IV. Bezirk Mellrichstadt.

Brücks	27	27	100	—	—	80	2,9	41	1,5	—	—
Filke	26	19	73	—	—	57	3,0	32	1,7	—	.
Leubach	80	78	98	—	—	317	4,1	129	1,7	1	1,2
Neustädtles	50	36	72	1	2,0	138	3,8	92	2,6	4	8,0
Oberelsbach	186	138	74	2	1,1	573	4,1	360	2,6	14	7,5
Oberfladungen	86	80	93		—	369	4,6	179	2,2	4	4,6
Oberwaldbehrungen	53	45	85	2	3,8	322	2,7	80	1,8	1	1,9
Rüdenschwinden	44	43	98	—	—	178	4,1	65	1,5	1	2,3
Sands	18	14	78	3	16,7	48	3,4	18	1,3	1	5,6
Unterelsbach	105	98	93	1	1,0	428	4,4	194	2,0	—	—
Unterwald-behrungen	61	48	79	4	6,6	154	3,2	79	1,6	1	1,6
Weimarschmieden	45	15	33	2	4,4	22	1,5	43	2,9	2	4,4
Willmars	112	56	50	1	0,9	179	3,2	47	0,8	1	0,9
Bezirk Mellrichstadt	893	697	78	16	1,8	2865	4,1	1359	1,9	30	3,4

sichtstabelle.

B. 2. Behandlung.

Rhön.

I. Bezirk Brückenau.

Schülerzahl	Sanierte	%	Gesunde	%	Füllungen		Extraktionen		Verweigerungen	%	Gemeinde
72	60	83	5	7	431	7,2	63	1,0	3	4,2	Alt- und Neuglashütten
219	168	77	23	11	747	4,4	138	0,8	6	2,7	Oberbach
67	51	75	10	15	171	3,4	15	0,3	2	3,3	Reußendorf
44	39	89	1	2	198	5,1	29	0,7	4	9,1	Rothenrain
52	48	92	—	—	310	6,5	25	0,5	1	2,0	Silberhof
62	56	90	5	8	232	4,1	12	0,2	—	—	Werberg
118	100	85	5	4	573	5,7	72	0,7	5	4,2	Wildflecken
634	522	82	49	8	2662	5,1	254	0,5	21	3,3	Bezirk Brückenau

II. Bezirk Kissingen.

45	39	87	4	9,0	100	2,6	17	0,4	1	2,2	Burghausen
62	47	76	5	8,0	186	3,9	44	0,9	4	6,4	Fridritt
131	56	43	—	—	310	5,5	78	1,4	16	12,2	Gefäll
155	109	70	2	1,3	599	5,5	234	2,1	18	11,6	Premich
83	71	85	11	13,0	197	2,8	40	0,6	—	—	Reichenbach
205	152	74	38	19,0	495	3,2	67	0,4	8	3,9	Stangenroth
681	474	70	60	8,8	1887	3,9	480	1,0	47	6,9	Bezirk Kissingen

III. Bezirk Königshofen.

57	45	79	11	19	67	1,5	27	0,6	—	—	Gollmuthausen
72	44	61	25	35	72	1,7	28	0,7	1	1,3	Höchheim
77	50	65	26	34	75	1,5	28	0,6	1	1,4	Irmelshausen
47	23	49	23	49	72	3,1	28	1,2	1	2,1	Rothausen
253	162	64	85	34	286	1,8	111	0,7	3	1,2	Bezirk Königshofen

IV. Bezirk Mellrichstadt.

31	25	81	4	13,0	43	1,7	17	1,7	—	—	Brücks
28	6	22	10	39,0	4	0,7	3	0,5	1	3,6	Filke
60	50	83	7	12,0	152	3,0	15	0,3	—	—	Leubach
56	42	75	5	9,0	153	3,6	2	0,1	3	5,4	Neustädtles
187	164	88	6	3,2	727	4,4	54	0,3	2	1,1	Oberelsbach
92	83	90	—	—	417	5,0	83	1,0	4	4,3	Oberfladungen
52	51	98	—	—	298	5,8	41	0,8	—	—	Oberwaldbehrungen
47	35	74	7	15,0	104	3,0	13	0,4	—	—	Rüdenschwinden
19	15	79	—	—	54	3,6	2	0,1	—	—	Sands
110	93	85	10	9,1	368	4,0	54	0,6	4	3,6	Unterelsbach
63	58	92	—	—	366	6,3	74	1,3	—	—	Unterwaldbehrungen
40	21	53	—	—	116	5,5	17	0,8	—	—	Weimarschmieden
125	93	74	7	5,6	443	4,8	56	0,6	4	3,2	Willmars
910	736	81	56	6,1	3245	4,4	431	0,6	18	2,0	Bezirk Mellrichstadt

A. 1. Behandlung.

V. Bezirk Neustadt.

Gemeinde	Schüler-zahl	Sanierte	%	Gesunde	%	Füllungen		Extraktionen		Verweigerungen	%
Burgwallbach	44	17	39	—	—	92	5,4	60	3,5	5	11,3
Ginolfs	59	59	100	—	—	228	3,8	119	2,0	—	—
Kilianshof	29	28	97	1	3,4	76	2,7	66	2,4	—	—
Langenleiten	148	130	88	2	1,3	371	2,9	407	3,1	7	4,7
Sandberg	170	134	79	3	1,8	475	3,5	454	3,4	—	—
Schmalwasser	121	119	98	1	0,8	384	3,1	429	3,6	—	—
Sondernau	53	50	94	—	—	137	2,7	157	3,1	—	—
Waldberg	94	92	98	—	—	342	3,7	208	2,3	2	2,1
Wegfurth	89	83	93	—	—	329	4,0	216	2,6	1	1,1
Weisbach	95	93	98	—	—	344	3,7	245	2,6	2	2,1
Bezirk Neustadt	902	805	89	7	0,8	2778	3,5	2361	2,9	17	1,9
Rhönübersicht.											
Brückenau	652	466	71	23	4,0	1700	3,6	1304	2,8	19	3,0
Kissingen	676	618	91	4	0,6	3081	4,9	1514	2,4	21	3,1
Königshofen	276	258	93	11	4,0	1328	5,1	533	2,0	—	—
Mellrichstadt	893	697	78	16	1,8	2865	4,1	1359	1,9	30	3,4
Neustadt	902	805	89	7	0,8	2778	3,5	2361	2,9	17	1,9
Rhön	3399	2844	84	81	2,4	11752	4,1	7071	2,5	87	2,6
Spessart.											
I. Bezirk Lohr.											
Bergrothenfels	98	83	95	1	1,0	453	4,7	85	0,9	4	4,0
Erlach	42	41	98	1	2,4	370	9,0	57	1,4	—	—
Habichsthal	64	63	99	1	1,6	578	9,2	128	2,0	—	—
Krommenthal	48	36	75	2	4,2	143	3,7	61	1,6	7	14,6
Langenprozelten	264	199	75	2	0,7	1435	6,8	303	1,4	61	23,0
Neuendorf	100	90	90	—	—	639	6,9	200	2,2	7	7,0
Neustadt	98	83	85	2	2,0	571	5,8	111	1,1	13	13,0
Partenstein	115	100	87	1	0,9	851	8,5	120	1,2	14	12,0
Pflochsbach	42	36	86	1	2,4	209	5,4	60	1,5	2	4,8
Rechtenbach	155	142	92	—	—	1048	7,4	210	1,5	12	7,8
Rothenbuch	252	230	91	4	1,6	1211	5,1	453	1,9	8	3,2
Ruppertshütten	166	163	98	1	0,6	955	5,8	161	1,0	2	1,2
Sackenbach	97	91	94	3	3,1	737	8,1	139	1,5	2	2,1
Waldzell	74	71	96	—	—	646	9,1	119	1,7	3	4,1
Wiesen	226	202	89	2	0,9	1231	6,0	390	1,9	19	8,4
Wiesthal	148	146	99	—	—	1573	10,8	248	1,7	2	1,4
Wombach	116	90	78	2	1,7	702	7,8	85	0,9	23	19,8
Bezirk Lohr	2105	1866	89	23	1,1	13352	7,2	2930	1,6	179	8,5
II. Bezirk Marktheidenfeld.											
Altfeld	132	129	98	2	1,5	668	5,1	231	1,7	1	0,7
Bischbrunn	120	98	82	—	—	416	4,2	125	1,4	13	11,0
Einsiedel	23	20	87	2	8,7	89	4,4	22	1,1	—	—
Esselbach	165	143	87	16	9,7	647	4,5	220	1,5	1	0,6
Glasofen	58	57	98	—	—	401	7,0	140	2,4	—	—
Hafenlohr	131	116	89	—	—	649	5,6	237	2,0	3	2,3
Holzkirchen	70	48	69	11	15,7	223	4,6	86	1,7	—	—
Kredenbach	32	32	100	—	—	193	5,8	49	1,5	—	—
Marienbrunn	55	48	87	2	3,6	230	4,8	79	1,6	3	5,0
Michelrieth	74	70	95	3	4,0	303	4,3	80	1,1	—	—
Oberndorf	127	116	91	6	4,7	701	6,0	229	1,9	—	—
Steinmark	71	65	92	3	4,2	211	3,2	103	1,6	—	—
Windheim	75	56	75	5	6,7	263	4,7	92	1,6	—	—
Zimmern	70	65	93	2	2,9	321	4,9	97	1,5	—	—
Bez. Marktheidenfeld	1203	1063	88	52	4,3	5315	5,0	1800	1,7	21	1,7

B. 2. Behandlung.

V. Bezirk Neustadt.

Schüler-zahl	Sanierte	%	Gesunde	%	Fullungen		Extraktionen		Verweigerungen	%	Gemeinde

Vom Bezirk Neustadt liegen die Behandlungsergebnisse der 2. Behandlung leider noch nicht vor, da sie noch nicht abgeschlossen ist.

Rhönübersicht.

634	522	82	49	8,0	2662	5,1	254	0,5	21	3,3	Brückenau
681	474	70	60	8,8	1887	3,9	480	1,0	47	6,9	Kissingen
253	162	64	85	34,0	286	1,8	111	0,7	3	1,2	Königshofen
912	736	81	56	6,1	3245	4,4	431	0,6	18	2,0	Mellrichstadt
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Neustadt
2480	1894	76	250	10,0	8080	4,3	1276	0,7	89	3,6	Rhön

Spessart.

I. Bezirk Lohr.

99	82	83	11	11,0	219	2,7	84	1,0	6	6,1	Bergrothenfels
62	57	92	5	8,1	234	4,1	57	1,0	—	—	Habichsthal
49	47	96	1	2,0	225	4,8	42	0,9	—	—	Krommenthal
98	85	87	8	8,2	227	2,7	69	0,8	—	—	Neuendorf
44	44	100	—	—	206	4,7	35	0,8	—	—	Pflochsbach
147	132	90	—	—	613	4,5	78	0,6	15	10,2	Rechtenbach
252	215	85	12	4,7	1134	5,3	164	0,8	14	5,5	Rothenbuch
165	158	96	1	0,6	707	4,5	114	0,7	6	3,6	Wiesthal
916	820	89	38	4,1	3565	4,3	643	0,8	41	4,5	Bezirk Lohr

II. Marktheidenfeld.

123	118	96	5	4,0	196	1,7	37	0,3	—	—	Altfeld
124	116	93	—	—	320	2,7	124	1,0	5	4,1	Bischbrunn
20	14	70	—	—	22	1,5	8	0,5	—	—	Einsiedel
156	150	96	—	—	291	1,9	181	1,2	—	—	Esselbach
55	48	87	3	5,5	97	2,0	27	0,5	1	1,8	Glasofen
122	104	85	4	3,5	249	2,4	66	0,6	4	3,3	Hafenlohr
70	34	49	22	31,4	63	1,8	38	1,1	2	2,9	Holzkirchen
32	32	100	—	—	83	2,6	29	0,9	—	—	Kredenbach
54	52	96	—	—	154	3,0	35	0,7	—	—	Marienbrunn
71	66	93	5	7,0	137	2,0	28	0,4	—	—	Michelrieth
146	119	82	5	3,4	367	3,1	84	0,7	16	11,0	Oberndorf
72	69	96	—	—	193	2,8	51	0,7	—	—	Steinmark
72	56	78	—	—	156	2,8	52	0,9	4	5,6	Windheim
67	60	90	4	5,9	120	2,0	30	0,5	—	—	Zimmern
1184	1038	88	48	4,0	2448	2,4	790	0,8	32	2,7	Bez. Marktheidenfeld

A. 1. Behandlung.

III. Bezirk Wertheim.

Gemeinde	Schüler-zahl	Sanierte	%	Gesunde	%	Füllungen		Extraktionen		Verweigerungen	%
Altenbuch	165	118	71	25	15,0	479	4,0	214	1,8	14	8,0
Breitenbrunn	106	94	89	6	6,0	453	4,8	207	2,2	2	2,0
Faulbach	230	215	93	4	1,7	1363	6,3	523	2,4	5	2,0
Hasselberg	19	15	79	1	5,0	67	4,5	22	1,5	—	—
Hasloch	92	72	78	7	8,0	464	6,4	122	1,7	4	4,0
Lengfurth	153	129	84	—	—	549	4,3	165	1,3	—	—
Neuenbuch	68	62	91	4	6,0	399	6,3	144	2,3	—	—
Rettersheim	69	57	83	10	14,0	293	5,1	63	1,1	1	1,4
Röttbach	66	64	97	1	1,5	448	7,0	112	1,7	—	—
Schollbrunn	114	76	67	12	10,0	451	6,0	168	2,2	17	15,0
Trennfeld	113	93	82	—	—	341	3,7	115	1,2	—	—
Unterwittbach	63	61	97	—	—	380	6,2	82	1,3	—	—
Bezirk Wertheim	1258	1056	84	70	5,6	5687	5,4	1937	1,8	43	3,4

Spessart-Übersicht.

Lohr	2105	1866	89	23	1,1	13352	7,2	2930	1,6	179	8,5
Marktheidenfeld	1203	1063	88	52	4,3	5315	5,0	1800	1,7	21	1,7
Wertheim	1258	1056	84	70	5,6	5687	5,4	1937	1,8	43	3,4
Spessart	4566	3985	87	145	3,2	24334	6,1	6667	1.7	243	5,3

Gau Mainfranken-Übersicht.

Rhön	3999	2844	84	81	2,4	11752	4,1	7071	2,5	87	2,6
Spessart	4566	3985	87	145	3,2	24334	6,1	6667	1,7	243	5,3
Mainfranken	7965	6829	86	226	2,8	36086	5.3	13738	2,0	330	4,1

B. 2. Behandlung.

III. Bezirk Wertheim.

Schüler-zahl	Sanierte	%	Gesunde	%	Füllungen	Extraktionen	Verweigerungen	%	Gemeinde

Vom Bezirk Wertheim liegen die Behandlungsergebnisse der 2. Behandlung leider noch nicht vor, da sie noch nicht abgeschlossen ist.

Spessart-Übersicht.

916	820	89	38	4,1	3565	4,3	643	0,8	41	4,5	Lohr
1184	1038	88	48	4,0	2448	2,4	790	0,8	32	2,7	Marktheidenfeld
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2100	1858	88	86	4,1	6013	3,2	1433	0,8	73	3,5	Spessart

Gau Mainfranken-Übersicht.

2480	1894	76	250	10,0	8080	4,3	1276	0,7	89	3,6	Rhön
2100	1858	88	86	4,1	6013	3,2	1433	0,8	73	3,5	Spessart
4580	3752	82	336	7,3	14093	3,7	2709	0,7	162	3,5	Mainfranken

Diese unvollständigen Ergebnisse der 2. Behandlung zeigen schon, daß die regelmäßig durchgeführte NSV.-Jugendzahnpflege großen Erfolg aufzuweisen hat. Er wird noch deutlicher werden nach dem vollständigen Abschluß der 2. Behandlung in allen Orten. Ein noch viel größerer Erfolg ist selbstverständlich bei der 3. Behandlung zu erwarten.

Wenn man die letzte Tabelle, die Gesamtübersicht vom Gau Mainfranken betrachtet, dann sieht man den großen Erfolg ganz klar und deutlich. Waren doch schon 7,3% der Schüler gesund gegenüber der 1. Behandlung, wo nur 2,8% gesund waren. Bei der 1. Behandlung kamen auf 1 saniertes Kind 5,3 Füllungen im Durchschnitt; bei der 2. Behandlung dagegen nur noch 3,7 Füllungen. Im Durchschnitt wurden jedem sanierten Kind 2,0 Zähne entfernt, da sie nicht mehr zu erhalten waren, fürwahr eine erschreckend hohe Zahl; bei der 2. Behandlung waren nur noch 0,7 Extraktionen im Durchschnitt notwendig. Dies ist ein großer Erfolg, denn diese Zahlen beweisen, daß die großen Zahnschäden ganz erheblich zurückgegangen waren. Auch auf die Verweigerungen macht sich der Erfolg bemerkbar. Sie sanken von 4,1% auf 3,5%. Ein Beweis dafür, daß auch die Eltern der Jugendzahnpflege das ihr gebührende Verständnis entgegenbringen.

Im allgemeinen ist dieses Verständnis ja auch schon bei der 1. Behandlung vorhanden, und in vielen Orten sind die Eltern froh, wenn es heißt: „Die motorisierte Jugendzahnpflege kommt ins Dorf." Wie groß das Verständnis dafür ist und wie dringend viele Eltern die Zahnbehandlung ihrer Kinder wünschen, beweist wohl die Tatsache, daß sie uns ihre Kinder schicken, die sie zur Bergung der Ernte auf dem Felde so nötig gebrauchen könnten, da ihnen ja sogar der Dringlichkeit halber vom Kreise außerplanmäßige Ernteferien bewilligt worden sind.

In anderen Orten dagegen ist es schwierig und zeitraubend, die Kinder hauptsächlich während der Ferien zu bekommen.

Der Grund für diese gewaltigen Unterschiede ist meistens bei den Lehrern des betreffenden Ortes zu suchen. Hat er sich Respekt zu verschaffen gewußt und ist er vor allem von der Notwendigkeit der Behandlung überzeugt und erkennt den ungeheuren Nutzen für die Kinder, so ist es für ihn ein Leichtes, alle Kinder zu erreichen und auch die Eltern für die Sache zu gewinnen. Auch nimmt er dann gerne kleine Störungen des Unterrichts, die sich selbstverständlich immer ergeben, in Kauf, denn der Nutzen wiegt ja diesen kleinen Schaden tausendfach wieder auf. Leider scheinen dies aber nicht alle Lehrer einzusehen oder einsehen zu wollen und daraus ergeben sich dann die oben geschilderten Schwierigkeiten bei der Erfassung der Kinder während der Ferien. Auch auf die Disziplin während der Behandlung macht sich vielfach der Einfluß des Lehrers bemerkbar.

Aber die meisten Kinder sind mutig und bald ist der kleine Schmerz vergessen und wenn wir weiterziehen in ein anderes Dorf, so singen sie uns zum Abschied ein schönes Volkslied oder sie tanzen uns einen Volkstanz vor. Und schon mehr als einmal fanden wir den Wagen mit Blumen geschmückt vor. Daraus kann man sehen, wie herzlich das Einvernehmen der Kinder mit dem „Zahndoktor" der NSV. ist. Und wenn der Wagen mit dem weißen NSV.-Zeichen verschwindet, dann winken 100 Kinderhände. Wir aber fahren in ein anderes Dorf und so schützt die NSV. das höchste Gut der Nation, die Gesundheit der Jugend.

Zusammenfassung.

Zum Schluß sei es mir erlaubt, kurz zusammenzufassen, was im Rahmen des Dr. Otto Hellmuth-Planes in den 4 Jahren seit dem Bestehen der motorisierten NSV.-Jugendzahnpflege auf dem Gebiete der Erhaltung der Zähne und damit auch der Volksgesundheit geleistet worden ist.

Prophylaktisch ist diese Einrichtung von ungeheurem Nutzen. Die meisten Kinder haben vor der Zahnbehandlung Angst, die ihnen zum größten Teil von den Eltern oder größeren Geschwistern durch Erzählungen von der Schmerzhaftigkeit der Behandlung und der eigenen Angst davor sozusagen anerzogen und in Fleisch und Blut übergegangen ist. Bei der motorisierten Jugendzahnpflege nun lernen sie einen Zahnarzt kennen, der es versteht mit Kindern umzugehen und ihnen diese Angst zu nehmen. Ferner wirkt es ungemein erzieherisch, daß sie zu mehreren zur Behandlung kommen und ein jeder nimmt sich vor dem anderen zusammen, um nicht feige zu erscheinen. Alle diese Kinder, die durch die Jugendzahnpflege betreut worden sind, werden später, wenn sich Zahnschäden einstellen, viel schneller den Weg zum Zahnarzt finden als die anderen. Dies ist prophylaktisch gesehen ein nicht zu unterschätzender Vorteil und großer Nutzen.

Ein weiterer Vorteil gegenüber der früher durchgeführten Untersuchung ist der, daß hier Untersuchung und Behandlung in eine Hand gelegt worden sind.

Es war früher üblich, daß die Kinder untersucht und den Eltern die Zahnschäden mitgeteilt wurden mit dem Hinweis, das Kind zum Zahnbehandler zu schicken. Der Erfolg war, daß höchstens 5—8% der Eltern der Aufforderung Folge leisteten, wie mir auch von verschiedenen Lehrern bestätigt worden ist. Teils war wie gesagt die finanzielle Lage der Grund, da viele Bauern in Mainfranken in keiner Krankenkasse sind und somit die Kosten von ihnen selbst hätten getragen werden müssen, teils Zeitmangel (weiter Weg zum nächsten Zahnarzt).

Jetzt dagegen ist 100%ige Erfassung möglich und Tatsache. Es gibt keine Schwierigkeiten mehr, nicht einmal finanzieller Art, eine wahrhaft nationalsozialistische Tat.

Wer nun die Tabellen gesehen hat, der erkennt aus diesen Zahlen den Erfolg, den der Gauleiter von Mainfranken Dr. Otto Hellmuth mit dem Einsatz dieser Zahnstationen erzielt hat. Besonders bei der letzten Tabelle, der Gesamtübersicht vom Gau, ist der Erfolg offensichtlich. Von insgesamt 12545 Kindern sind 10581 = 84% saniert worden. 2,8% der Schulkinder waren bei der 1. Behandlung gesund, während bei der 2. Behandlung schon 7,3% gesund waren, die also von der ersten Behandlung noch saniert waren. Nach Durchführung der 3. Behandlung wird diese Zahl noch viel höher ansteigen, wie begonnene Behand-

lungen es schon beweisen. Leider sind 3. Behandlungen bisher in zu wenig Orten durchgeführt, so daß ich sie in dieser Arbeit nicht berücksichtigen kann, da sich das Bild nur verwischen würde.

Auch bei den Füllungen und Extraktionen sehen wir den Nutzen. Bei der 1. Behandlung kamen im Durchschnitt auf 1 saniertes Kind 5,3 Füllungen und 2,0 Extraktionen. Bei der 2. Behandlung nur noch 3,7 Füllungen und 0,7 Extraktionen.

Die Extraktionen sanken also stark, was beweist, daß die ganz großen Zahnschäden sehr zurückgegangen sind.

Insgesamt sind 50179 Füllungen gelegt und 16447 Extraktionen vorgenommen worden.

Dies ist die Übersicht über die Arbeit und die Erfolge der vom Gauleiter Dr. Otto Hellmuth im Rahmen seines Planes ins Leben gerufenen, von der Deutschen Zahnärzteschaft gestellten und später von der NSV. übernommenen motorisierten Zahnpflegestationen.

So sehen wir, wie der Dr. Otto Hellmuth-Plan den Rhön- und Spessartbewohnern nicht nur in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht Hilfe bringt, sondern auch für die Hebung der Volksgesundheit Sorge trägt und so dem Werk unseres Führers Adolf Hitler dient, indem er ein gesundes, wehrhaftes Volk schaffen hilft.

Lebenslauf.

Am 14. Januar 1913 wurde ich, Werner Alfred Jahn, Sohn des Kanzlers des Deutschen Konsulats in Lüttich Alfred Jahn und seiner Ehefrau Elfriede, geb. Bachmann, in Potsdam geboren. Mit 6 Jahren kam ich in die Städtische Vorschule und dann in die Sexta des Städtischen Realgymnasiums zu Potsdam. Im Jahre 1932 bestand ich an dem Staatlichen Viktoria-Gymnasium in Potsdam die Reifeprüfung. Danach bezog ich die Universität zu Berlin, um Zahnheilkunde zu studieren. Nach bestandenem Staatsexamen erhielt ich im Februar 1937 die Approbation als Zahnarzt. Seit dem 20. März 1938 bin ich bei der motorisierten Jugendzahnpflege der NSV. als Schulzahnarzt tätig.

Es ist mir ein Bedürfnis, Herrn Prof. Dr. Schmidt vom Rassenpolitischen Amt in Würzburg für die Anregung zur Arbeit und für das freundliche Entgegenkommen bei deren Durchführung zu danken. Ferner danke ich Herrn Dr. Schäfer, Berlin und Herrn Dr. von Schierstädt, Lohr für die Überlassung der Behandlungsergebnisse.

Ich versichere hierdurch ehrenwörtlich, daß ich obenstehende Abhandlung selbständig und ohne fremde Hilfe verfaßt habe.

Werner Jahn.